

Otto-Friedrich-Universität Bamberg

Fakultät Geistes- und Kulturwissenschaften
Institut für Katholische Theologie



Theologische Studien / Theological Studies

in Bachelorstudiengängen

Nebenfach (= 30 ECTS)

Nebenfach (= 45 ECTS)

Hauptfach (= 75 ECTS)

Modulhandbuch

vom 28.11.2024

Geltungsdauer: Für das Wintersemester 2025/2026 und nachfolgende Semester bis zur Bekanntgabe eines geänderten Modulhandbuchs.

Gemäß Studien- und Fachprüfungsordnung für den Bachelorstudiengang „Theologische Studien / Theological Studies“ an der Otto-Friedrich-Universität Bamberg in der ab 1. Oktober 2025 geltenden Fassung.

1. Geltungsbeginn

Die im vorliegenden Modulhandbuch enthaltenen Modulbeschreibungen gelten erstmals für das Semester, das auf dem Deckblatt angegeben ist.

2. Übergangsbestimmung

a. Studierende, die gemäß bisher geltendem Modulhandbuch ein Modul bereits in Teilen absolviert haben (vgl. Nr. 2b), schließen das Modul nach der bisher geltenden Fassung des Modulhandbuchs ab.

Diese Übergangsbestimmung gilt ausschließlich für den dem versäumten/nicht bestandenen/nicht absolvierten regulären Prüfungstermin unmittelbar folgenden Prüfungstermin. Auf Antrag der oder des Studierenden kann der Prüfungsausschuss in begründeten Fällen eine Verlängerung der Übergangsfrist festlegen.

b. Ein Modul ist in Teilen absolviert, wenn die Modulprüfung nicht bestanden oder versäumt wurde. Gleiches gilt für den Fall, dass zumindest eine Modulteilprüfung bestanden, nicht bestanden oder versäumt wurde.

Ferner gilt ein Modul als in Teilen absolviert, sofern sich die oder der Studierende gemäß bisher geltendem Modulhandbuch zu einer dem jeweiligen Modul zugeordneten Lehrveranstaltung angemeldet hat.

3. Geltungsdauer

Das Modulhandbuch gilt bis zur Bekanntgabe eines geänderten Modulhandbuchs auch für nachfolgende Semester.

Inhaltsverzeichnis

Modulhandbuch	1
Studienaufbauplan	6
Studienaufbauplan	7
Einführung in die Theologie: Basismodul A	9
Bibelwissenschaften: Grundlagenmodul I	11
Bibelwissenschaften: Grundlagenmodul II	13
Bibelwissenschaften: Vertiefungsmodul I B	14
Bibelwissenschaften: Vertiefungsmodul II	16
Bibelwissenschaften: Vertiefungsmodul III	18
Bibelwissenschaften: Vertiefungsmodul IV	19
Bibelwissenschaften: Vertiefungsmodul V	21
Heilige Stätten und deren Traditionen A	23
Kirchengeschichte: Basismodul	25
Kirchengeschichte der Antike: Grundlagenmodul I	26
Kirchengeschichte des Mittelalters: Grundlagenmodul II	28
Kirchengeschichte der Neuzeit: Grundlagenmodul III	30
Kirchengeschichte: Vertiefungsmodul	32
Kirchengeschichte der Antike: Vertiefungsmodul I	33
Kirchengeschichte des Mittelalters: Vertiefungsmodul II	35
Kirchengeschichte der Neuzeit: Vertiefungsmodul III	37
Dogmatik/Fundamentaltheologie und Theologische Ethik: Grundlagenmodul kombiniert.....	39
Dogmatik/Fundamentaltheologie: Grundlagenmodul I	41
Dogmatik/Fundamentaltheologie: Grundlagenmodul IIA.....	42
Dogmatik/Fundamentaltheologie: Vertiefungsmodul I	43
Dogmatik/Fundamentaltheologie: Vertiefungsmodul II.....	44
Theologische Ethik: Grundlagenmodul I	45
Theologische Ethik: Grundlagenmodul II	47
Theologische Ethik: Vertiefungsmodul I	49
Theologische Ethik: Vertiefungsmodul II A	50
Religionspädagogik: Grundlagenmodul I	51
Religionspädagogik, Pastoraltheologie, Kirchenrecht und Liturgiewissenschaft: Grundlagenmodul II	53
Religionspädagogik und Religionsdidaktik: Vertiefungsmodul A.....	55
Pastoraltheologie: Vertiefungsmodul	56
Liturgiewissenschaft: Vertiefungsmodul	57
Bachelorarbeit	58

Abkürzungen:

BA	Bachelor-(Studiengang)
BA-HF	„Theologische Studien“ als Hauptfach (75 ECTS)
BA-ENF	„Theologische Studien“ als [erweitertes] Nebenfach (45 ECTS)
BA-NF	„Theologische Studien“ als Nebenfach (30 ECTS)
ECTS	Leistungspunkt gemäß „European Credit Transfer System“
SoSe	Sommersemester
SWS	Semesterwochenstunden
WS	Wintersemester

Modulbezeichnungen:

Basismodul	Vermittlung von Grundlagenwissen, v. a. für Studienanfänger
Grundlagenmodul	Vermittlung von Grundlagenwissen des Faches
Vertiefungsmodul	Vermittlung von vertieftem Fachwissen, aufbauend auf Basis- und/oder Grundlagenmodulen

Module der selben theologischen Disziplin bzw. der selben theologischen Fächergruppe, die sich vom Inhalt her unterscheiden, werden mit verschiedenen römischen Ziffern (I, II, III ...) bezeichnet.

Weitgehend inhaltsgleiche Module, die für verschiedene Studiengänge modifiziert (gerade hinsichtlich der ECTS-Punkte) angeboten werden, sind durch Buchstaben (A, B ...) unterschieden.

Studienaufbauplan zum Studiengang:
BA „Theologische Studien“/ „Theological Studies“ als Nebenfach (30 ECTS)

	Biblische Theologie	Historische Theologie	Systematische Theologie	Praktische Theologie
Grundlegung (30 ECTS; Pflichtmodule)	Einführung in die Theologie: Basismodul A 5 ECTS			
	Bibelwissenschaften: Grundlagenmodul I 5 ECTS	Kirchengeschichte: Basismodul 5 ECTS	Dogmatik [...] Theol. Ethik: Grundlagenmodul kombi- niert 5 ECTS	Religionspädagogik [...]: Grundlagenmodul I <u>oder</u> II 5 ECTS
	Bibelwissenschaften: Grundlagenmodul II 5 ECTS			

Studienaufbauplan zum Studiengang:
BA „Theologische Studien/ Theological Studies“ als Nebenfach (45 ECTS)

	Biblische Theologie	Historische Theologie	Systematische Theologie	Praktische Theologie
Einführung	Einführung in die Theologie: Basismodul A 5 ECTS			
Grundlegung (25 ECTS)	Bibelwissenschaften: Grundlagenmodul I 5 ECTS	Kirchengeschichte: Basismodul 5 ECTS	Dogmatik [...] Theol. Ethik: Grundlagenmodul kombi- niert 5 ECTS	Religionspädagogik [...]: Grundlagenmodul I <u>oder</u> II 5 ECTS
	Bibelwissenschaften: Grundlagenmodul II 5 ECTS			
Vertiefung (15 ECTS)	Module „Vertiefung“: insgesamt 15 ECTS (komplett aus EINEM Bereich – entweder nur aus Biblischer Theologie, nur aus Historischer Theologie, nur aus Systematischer Theologie oder nur aus Praktischer Theologie)			

Studienaufbauplan zum Studiengang: BA „Theologische Studien/Theological Studies“ als Hauptfach (75 ECTS)

	Biblische Theologie	Historische Theologie	Systematische Theologie	Praktische Theologie
Einführung	Einführung in die Theologie: Basismodul A 5 ECTS			
Grundlegung (25 ECTS)	Bibelwissenschaften: Grundlagenmodul I 5 ECTS	Kirchengeschichte: Basismodul 5 ECTS	Dogmatik [...] Theol. Ethik: Grundlagenmodul kombi- niert 5 ECTS	Religionspädagogik [...]: Grundlagenmodul I <u>oder</u> II 5 ECTS
	Bibelwissenschaften: Grundlagenmodul II 5 ECTS			
erweiterte Grundlegung (30 ECTS)	Bibelwissenschaften: Vertiefungsmodul IB 5 ECTS Oder Bibelhebräisch 5 ECTS oder das Modul Heilige Stätten und deren Traditionen 5 ECTS	Kirchengeschichte (Antike, Mittelalter <u>oder</u> Neuzeit): Grundlagenmodul 5 ECTS	Dogmatik/Fundamentaltheo- logie: Grundlagenmodul I 5 ECTS	Religionspädagogik [...]: Grundlagenmodul I <u>oder</u> II 5 ECTS
			Theologische Ethik: Grundlagenmodul I 5 ECTS	

	Dogmatik/Fundamentaltheologie: Grundlagenmodul II <u>oder</u> Theologische Ethik: Grundlagenmodul II 5 ECTS
Vertiefung (15 ECTS)	Module „Vertiefung“: insgesamt 15 ECTS (komplett aus EINEM Bereich – entweder nur aus Biblischer Theologie, nur aus Historischer Theologie, nur aus Systematischer Theologie oder nur aus Praktischer Theologie)
	optional: Modul „Bachelorarbeit“ 12 ECTS

Hinweis:

Wurde im Grundlegungsabschnitt das „Religionspädagogik: Grundlagenmodul I“ gewählt, so ist in der erweiterten Grundlegung „Religionspädagogik [...]: Grundlagenmodul II“ zu wählen; und umgekehrt.

Bereich	Katholische Theologie
Modulbezeichnung	Einführung in die Theologie: Basismodul A
Verwendbarkeit	BA-HF, BA-ENF, BA-NF: Einführungsabschnitt
Status des Moduls	Pflichtmodul
Modulverantwortlicher	Prof. Dr. Konstantin Lindner
Beteiligte Fachgebiete	Fundamentaltheologie und Dogmatik; Theologische Ethik
Veranstaltungen	• Orientierungskurs (2 SWS) (2 ECTS-Punkte) • Vorlesung Fundamentaltheologie (1 SWS) (1,5 ECTS-Punkte)) • Vorlesung Theologische Ethik (1 SWS) (1,5 ECTS-Punkte)
Qualifikationsziele und Kompetenzen	• Die Studierenden lernen ausgewählte religionspädagogische Grundbegriffe und Handlungsfelder kennen und werden für die Rahmenbedingungen religiösen Lernens angesichts der Herausforderungen einer pluralen Gesellschaft sensibilisiert. • Die Studierenden erwerben elementare Grundkenntnisse in zentralen Themenbereichen der theologischen Ethik. • Die Studierenden erhalten einen Einblick in die Systematische Theologie und können sich mit Fragen von Religion und Glaube angesichts der Herausforderungen einer pluralen Gesellschaft eigenständig und reflektiert auseinandersetzen. • Die Studierenden können theologische Erkenntnisse im Kontext des Nachhaltigkeitsdiskurses auf ausgewählte gesellschaftliche Herausforderungen hin transformieren.
Lerninhalte	• religiöse Erziehung angesichts der Herausforderungen einer pluralen Gesellschaft (Rolle und Person der/des Lehrenden; Lernende als Subjekte; ...) • ausgewählte Handlungsfelder religiöser Bildung und Erziehung (Elementarbereich, Familie, Gemeinde, Schule, ...) angesichts einer pluralen Gesellschaft • Grundstrukturen und -begriffe ethischen Argumentierens; Zusammenhang von Glaube und Weltverantwortung • Gottesglaube – Atheismus; Religionskritik; Glaube und Vernunft; plurale Weltdeutungen • Diskurskontexte sowie Ziele nachhaltiger Entwicklung und Theologie
Semester	1. – 3.

Angebotshäufigkeit	jedes Wintersemester
Minimale Moduldauer	ein Semester
Studienempfehlung	• Orientierungskurs: Kurzreferat • Teilnahme an der Einführungsveranstaltung „Teilbibliothek 1“
Lehr- und Prüfungssprache	Deutsch
Modulprüfung/Modulteilprüfungen	Portfolio (Bearbeitungsfrist: 3 Monate ab Themenstellung)
Berechnung der Modulnote	Modulnote = Note der Modulprüfung
Studierendenworkload	Präsenzstudium: 90 Stunden Selbststudium: 60 Stunden
ECTS-Punkte	5

Bereich	Bibelwissenschaften
Modulbezeichnung	Bibelwissenschaften: Grundlagenmodul I
Verwendbarkeit	BA-HF, BA-ENF, BA-NF: Grundlegungsabschnitt
Status des Moduls	Pflichtmodul
Modulverantwortlicher	Prof. Dr. Kathrin Gies
Veranstaltungen	• Vorlesung oder Seminar: Einführung in das Alte Testament (2 SWS) (2,5 ECTS-Punkte) • Seminar: Methodenseminar (2 SWS) (2,5 ECTS-Punkte)
Qualifikationsziele und Kompetenzen	• Die Studierenden verfügen über bibelkundliche Grundkenntnisse zu Aufbau und Inhalt des Alten Testaments bzw. der Hebräischen Bibel und deren historischen Entstehungsbedingungen. • Die Studierende wissen um die Pluralität verschiedener Zugänge der Bibelauslegung und können Grundmethoden der Narratologie und der historisch-kritischen Bibelauslegung anwenden. • Die Studierenden reflektieren die Frage nach Anspruch und theologischer Bedeutung der Texte des Alten Testaments bzw. der Hebräischen Bibel. • Die Studierenden stellen die Auslegung biblischer Texte in den Kontext des Nachhaltigkeitsdiskurses.
Lerninhalte	• Inhalt und theologische Anliegen der Bücher der Tora, ausgewählter Bücher der Geschichte, der Prophetie und der Weisheit • ein Basismodell zur Entstehung des Pentateuchs • Methoden der Bibelauslegung • exemplarische Auslegung eines zentralen Textes bzw. Buches des Alten Testaments bzw. der Hebräischen Bibel • Hermeneutik der Texte als Wort Gottes
Semester	1. – 2.
Angebotshäufigkeit	jedes Wintersemester
Minimale Moduldauer	zwei Semester
Studienempfehlung	• Es wird empfohlen, die Lehrveranstaltung Einführung in das Alte Testament vor dem Methodenseminar zu besuchen. • Ferner wird die Bearbeitung von Lektüreaufgaben dringend empfohlen.
Lehr- und Prüfungssprache	Deutsch
Modulprüfung/Modulteilprüfungen	Mündliche Prüfung ca. 25 Min. über die Inhalte der beiden Lehrveranstaltungen)
Berechnung der Modulnote	Modulnote = Note der Modulprüfung
Studierendenworkload	Präsenzstudium: 60 Stunden

	Selbststudium: 90 Stunden
ECTS-Punkte	5

Bereich	Bibelwissenschaften
Modulbezeichnung	Bibelwissenschaften: Grundlagenmodul II
Verwendbarkeit	BA-HF, BA-ENF, BA-NF: Grundlegungsabschnitt
Status des Moduls	Pflichtmodul
Modulverantwortlicher	Prof. Dr. Uta Poplutz
Veranstaltungen	• Vorlesung <i>oder</i> Seminar (NT-1): „Einführung in die Schriften des Neuen Testaments“ (2 SWS)(2,5 ECTS-Punkte) • Seminar (NT-2): „Einführung in die Methoden der neutestamentlichen Exegese“ (2 SWS)(2,5 ECTS-Punkte)
Qualifikationsziele und Kompetenzen	Erwerb methodischer und geschichtlicher Grundkenntnisse und -kompetenzen, um neutestamentliche Texte verstehen und interpretieren zu können
Lerninhalte	• die Schriften des Neuen Testaments im Horizont der Geschichte des Christentums im 1. Jahrhundert n. Chr. • Die Methoden der neutestamentlichen Exegese in Auseinandersetzung mit exemplarischen Textbeispielen
Semester	1. – 2.
Angebotshäufigkeit	Wintersemester
Minimale Moduldauer	ein Semester
Studienempfehlung	- -
Lehr- und Prüfungssprache	Deutsch
Modulprüfung/Modulteilprüfungen	Schriftliche Prüfung (Klausur) (90 Min.; über die Inhalte der beiden Veranstaltungen)
Berechnung der Modulnote	Modulnote = Note der Modulprüfung
Studierendenworkload	Präsenzstudium: 60 Stunden Selbststudium: 90 Stunden
ECTS-Punkte	5

Bereich	Bibelwissenschaften
Modulbezeichnung	Bibelwissenschaften: Vertiefungsmodul I B
Verwendbarkeit	BA-HF: erweiterter Grundlegungsabschnitt BA-ENF: Vertiefungsabschnitt
Status des Moduls	BA-HF: Wahlpflichtmodul BA-ENF: Wahlpflichtmodul
Modulverantwortlicher	Prof. Dr. Uta Poplutz
Beteiligte Fachgebiete	Lehrstuhl für Alttestamentliche Wissenschaften
Veranstaltungen	• Vorlesung <i>oder</i> Seminar im Fach Alttestamentliche Wissenschaften (2 SWS) (2,5 ECTS-Punkte) • Seminar im Fach Neutestamentliche Wissenschaften (2 SWS) (2,5 ECTS-Punkte)
Qualifikationsziele und Kompetenzen	vertiefte Kenntnisse zentraler Texte und theologischer Themen des Alten Testaments im Kontext ihrer historischen Entstehungsbedingungen und vertiefte Kenntnisse zentraler Texte und theologischer Themen des Neuen Testaments
Lerninhalte	Zentrale Themen und Texte des Alten Testaments (Bund, Heil, Monotheismus u.a.) vor dem Hintergrund der Geschichte Israels NT: zentrale Texte in Auswahl aus: • synoptische Evangelien • Paulusbriefe • Corpus Johanneum
Semester	3. – 6.
Angebotshäufigkeit	Im Wintersemester für das Fach Neutestamentliche Wissenschaften, im Sommersemester für das Fach Alttestamentliche Wissenschaften
Minimale Moduldauer	zwei Semester
Studienempfehlung	• erfolgreiche Teilnahme an den Modulen „Bibelwissenschaften: Grundlagenmodul I“ und „Bibelwissenschaften: Grundlagenmodul II“ • bzgl. der Lehrveranstaltung im Fach Neutestamentliche Wissenschaften: Referat (30 Min.) • Die Bearbeitung von Lektüreaufgaben wird für das Fach Alttestamentliche Wissenschaften dringend empfohlen.
Lehr- und Prüfungssprache	Deutsch
Modulprüfung/Modulteilprüfungen	Portfolio (über beide Lehrveranstaltungen) (Bearbeitungsfrist: 3 Monate) Das Portfolio sieht für das Seminar im Fach Neutestamentliche Wissenschaften die Dokumentation einer eigenständig durchgeführten Sitzungsgestaltung vor.
Berechnung der Modulnote	Modulnote = Note der Modulprüfung

Studierendenworkload	Präsenzstudium: 60 Stunden Selbststudium: 90 Stunden
ECTS-Punkte	5

Bereich	Bibelwissenschaften
Modulbezeichnung	Bibelwissenschaften: Vertiefungsmodul II
Verwendbarkeit	BA-HF, BA-ENF: Vertiefungsabschnitt
Status des Moduls	Wahlpflichtmodul
Modulverantwortlicher	Prof. Dr. Kathrin Gies
Veranstaltungen	Modulvariante 1: • Seminar im Fach Alttestamentliche Wissenschaften (2 SWS) (2,5 ECTS-Punkte) • Seminar im Fach Alttestamentliche Wissenschaften (2 SWS) (2,5 ECTS-Punkte) Modulvariante 2: • Seminar im Fach Alttestamentliche Wissenschaften (2 SWS) (2,5 ECTS-Punkte) • Projekt im Fach Alttestamentliche Wissenschaften (2 SWS) (2,5 ECTS-Punkte)
Qualifikationsziele und Kompetenzen	• Die Studierenden vertiefen ihre Kenntnisse zentraler Texte und theologischer Ansätze des Alten Testaments bzw. der Hebräischen Bibel. • Die Studierenden üben exegetische Methoden weiter ein und verfassen unter Heranziehung von Sekundärliteratur eigene Auslegungen. • Die Studierenden reflektieren den literarischen und historischen Kontext der Texte. • Die Studierenden entwickeln auf der Basis der Texte theologische Fragestellungen und reflektieren deren Bedeutung für Fragen der Gegenwart wie beispielsweise dem Nachhaltigkeitsdiskurs.
Lerninhalte	• Zentrale Themen und Texte des Alten Testaments (Bund, Heil, Monotheismus u.a.); • thematische Zugriffe im Kontext des Nachhaltigkeitsdiskurses und der Ziele für nachhaltige Entwicklung der UN (z.B. Geschlechtergerechtigkeit, keine Armut, weniger Ungleichheiten, Frieden, Gerechtigkeit und starke Institutionen); • Lehrform Projekt: Entwicklung eines wissenschaftlichen Projektes zur praktischen Anwendung (Recherche, Präsentation, Veranstaltung, Dokumentation usw.)
Semester	3. – 6.
Angebotshäufigkeit	Seminar: Wintersemester Projekt: Jedes Semester
Minimale Moduldauer	zwei Semester
Studienempfehlung	Die erfolgreiche Teilnahme an den Modulen Bibelwissenschaften: Grundlagenmodul I und Bibelwissenschaften: Vertiefungsmodul I wird empfohlen. Ferner wird die Bearbeitung von Lektüreaufgaben im Seminar dringend empfohlen.

Lehr- und Prüfungssprache	Deutsch
Modulprüfung/Moduleilprüfungen	a) Werden zwei Seminare gewählt: Schriftliche Hausarbeit zu den Inhalten beider Seminare (Bearbeitungsfrist ab Themenstellung: 3 Monate) b) Wird die Lehrform Projekt gewählt: Portfolio über die Inhalte von Seminar und Projekt (Bearbeitungsfrist ab Themenstellung: 3 Monate)
Berechnung der Modulnote	Modulnote = Note der Modulprüfung
Studierendenworkload	Präsenzstudium: 60 bzw. 30 Stunden Selbststudium: 90 bzw. 120 Stunden
ECTS-Punkte	5

Bereich	Bibelwissenschaften
Modulbezeichnung	Bibelwissenschaften: Vertiefungsmodul III
Verwendbarkeit	BA-HF, BA-ENF: Vertiefungsabschnitt
Status des Moduls	Wahlpflichtmodul
Modulverantwortlicher	Prof. Dr. Uta Poplutz
Veranstaltungen	• Vorlesung <i>oder</i> Seminar im Fach Neutestamentliche Wissenschaften (2 SWS) (2,5 ECTS-Punkte) • Vorlesung <i>oder</i> Seminar im Fach Neutestamentliche Wissenschaften (2 SWS) (2,5 ECTS-Punkte)
Qualifikationsziele und Kompetenzen	vertiefte Kenntnisse zentraler Texte und theologischer Themen des Neuen Testaments
Lerninhalte	zentrale Texte des Neuen Testaments und der frühjüdischen Literatur in Auswahl aus: • Synoptische Evangelien • Paulusbriefe • Corpus Johanneum
Semester	3. – 6.
Angebotshäufigkeit	Wintersemester
Minimale Moduldauer	ein Semester
Studienempfehlung	erfolgreiche Teilnahme an den Modulen „Bibelwissenschaften: Grundlagenmodul I“ und „Bibelwissenschaften: Grundlagenmodul II“
Lehr- und Prüfungssprache	Deutsch
Modulprüfung/Modulteilprüfungen	Mündliche Prüfung (ca. 20 min über die Inhalte der beiden Veranstaltungen)
Berechnung der Modulnote	Modulnote = Note der Modulprüfung
Studierendenworkload	Präsenzstudium: 60 Stunden Selbststudium: 90 Stunden
ECTS-Punkte	5

Bereich	Bibelwissenschaften
Modulbezeichnung	Bibelwissenschaften: Vertiefungsmodul IV
Verwendbarkeit	BA-HF: Vertiefungsabschnitt
Status des Moduls	Wahlpflichtmodul
Modulverantwortlicher	Prof. Dr. Kathrin Gies
Beteiligte Fachgebiete	
Veranstaltungen	• Projekt oder Seminar im Fach Alttestamentliche Wissenschaften (2 SWS) (ECTS-Punkte)
Qualifikationsziele und Kompetenzen	• Die Studierenden erarbeiten sich aktuelle Fragestellungen der alttestamentlichen Wissenschaften, fachwissenschaftliches Spezialwissen und aktuellen Forschungsstand. • Die Studierenden entwickeln auf dieser Basis eigene theologische Fragestellungen und reflektieren deren Bedeutung für gegenwärtige Herausforderungen wie beispielsweise dem Nachhaltigkeitsdiskurs. • Die Studierenden bringen von den alttestamentlichen Texten ausgehend inhaltliche, methodische und hermeneutische Kompetenzen in einem Projekt zur Anwendung.
Lerninhalte	• Aktuelle Forschungsfragen • Thematische Zugriffe im Kontext des Nachhaltigkeitsdiskurses und der Ziele für nachhaltige Entwicklung der UN (z.B. Geschlechtergerechtigkeit, keine Armut, weniger Ungleichheiten, Frieden, Gerechtigkeit und starke Institutionen); • Lehrform Projekt: Entwicklung eines wissenschaftlichen Projektes zur praktischen Anwendung (Recherche, Präsentation, Veranstaltung, Dokumentation usw.)
Semester	3. – 6.
Angebotshäufigkeit	Seminar: jedes Wintersemester Projekt: jedes Semester
Minimale Moduldauer	ein Semester
Studienempfehlung	erfolgreiche Teilnahme an den Modulen „Bibelwissenschaften: Grundlagenmodul I“ und „Bibelwissenschaften: Grundlagenmodul II“
Lehr- und Prüfungssprache	Deutsch
Modulprüfung/Modulteilprüfungen	a) Wird ein Seminar gewählt: Schriftliche Hausarbeit zu den Inhalten des Seminars (Bearbeitungsfrist ab Themenstellung: 3 Monate b) Wird die Lehrform Projekt gewählt: Portfolio (Bearbeitungsfrist ab Themenstellung: 3 Monate)
Berechnung der Modulnote	Modulnote = Note der Modulprüfung

Studierendenworkload	Seminar: Präsenzstudium: 30 Stunden Selbststudium: 120 Stunden Projekt: Selbststudium: 150 Stunden
ECTS-Punkte	5

Bereich	Bibelwissenschaften
Modulbezeichnung	Bibelwissenschaften: Vertiefungsmodul V
Verwendbarkeit	BA-HF: Vertiefungsabschnitt
Status des Moduls	Wahlpflichtmodul
Modulverantwortlicher	Prof. Dr. Uta Poplutz
Beteiligte Fachgebiete	
Veranstaltungen	• Seminar im Fach Neutestamentliche Wissenschaften (2 SWS) (5 ECTS-Punkte)
Qualifikationsziele und Kompetenzen	• Erwerb von Spezialwissen und Auseinandersetzung mit aktuellen Fragestellungen • Erarbeitung des aktuellen Forschungsstandes • Eigenständige Darstellung eines fachwissenschaftlichen Spezialgebietes
Lerninhalte	• Vertiefung von bibelwissenschaftlichem Fachwissen in ausgewählten Bereichen • Kennenlernen aktueller Forschungsdiskurse
Semester	3. – 6.
Angebotshäufigkeit	Wintersemester
Minimale Moduldauer	ein Semester
Studienempfehlung	• Referat, das die schriftliche Hausarbeit vorbereitet (ca. 30 Min.)
Lehr- und Prüfungssprache	Deutsch
Modulprüfung/Modulteilprüfungen	schriftliche Hausarbeit (Bearbeitungsfrist ab Themenstellung: 3 Monate) <i>oder</i> Portfolio (Bearbeitungsfrist: 3 Monate) Das Portfolio sieht die Dokumentation einer eigenständig durchgeführten Sitzungsgestaltung vor. Die Prüfungsart wird zu Beginn der Lehrveranstaltung bekanntgegeben
Berechnung der Modulnote	Modulnote = Note der Modulprüfung
Studierendenworkload	• Präsenzstudium: 30 Stunden • Selbststudium: 120 Stunden
ECTS-Punkte	5

Bereich	Bibelwissenschaften
Modulbezeichnung	Bibelhebräisch
Verwendbarkeit	Verwendbarkeit: BA-ENF: Vertiefungsabschnitt; BA-HF: Erweiterter Grundlegungsabschnitt (alternativ zu Bibelwissenschaften: Vertiefungsmodul IB“ oder „Bibelwissenschaften: Vertiefungsmodul IV“ oder „Heilige Stätten und deren Traditionen A“)
Status des Moduls	Wahlpflichtmodul
Modulverantwortlicher	Prof. Dr. Kathrin Gies
Beteiligte Fachgebiete	Lehrstuhl für Alttestamentliche Wissenschaften
Veranstaltungen	Seminar I (2 SWS) Seminar II (2 SWS)
Qualifikationsziele und Kompetenzen	Die Studierenden können einen einfachen bis mittelschweren hebräischen Text der Hebräischen Bibel sprachlich analysieren und übersetzen und sind zur Lektüre wissenschaftlicher Fach- und Kommentarliteratur in der Lage.
Lerninhalte	Grundzüge des Biblischen Hebräisch anhand von ausgewählten Texten der Hebräischen Bibel
Semester	1.–6.
Angebotshäufigkeit	alle vier Semester; ab Wintersemester 2023/24
Minimale Moduldauer	2 Semester
Zulassungsvoraussetzung/en	Keine
Studienempfehlung	Keine
Lehr- und Prüfungssprache	Deutsch
Modulprüfung / Modulteilprüfungen	Schriftliche Prüfung (Klausur) (180 Min.) und mündliche Prüfung (ca. 15 Min.)
Berechnung der Modulnote	Schriftliche Prüfung (Klausur) 50 %; Mündliche Prüfung 50 %
Studierendenworkload	Präsenzstudium: 60 Stunden Selbststudium: 90 Stunden
Leistungspunkte	5

Bereich	Bibelwissenschaften
Modulbezeichnung	Heilige Stätten und deren Traditionen A
Verwendbarkeit	BA-HF: Vertiefungsabschnitt (alternativ zu „Bibelwissenschaften: Vertiefungsmodul IV“) oder erweiterter Grundlegungsabschnitt (alternativ zu „Bibelwissenschaften: Vertiefungsmodul IB“ oder „Bibelhebräisch“) BA-ENF: Vertiefungsabschnitt (alternativ zu „Bibelwissenschaften: Vertiefungsmodul I B“)
Status des Moduls	Wahlpflichtmodul
Modulverantwortlicher	Prof. Dr. Kathrin Gies
Beteiligte Fachgebiete	alle Fachgebiete der Katholischen Theologie
Veranstaltungen	• Blockseminar an der Universität (2 SWS) (2,5 ECTS-Punkte) • Exkursion (2 SWS) (2,5 ECTS-Punkte)
Qualifikationsziele und Kompetenzen	• Die Studierenden rekonstruieren die Ausbildung heiliger Stätten nach archäologischen und literarischen Quellen. • Die Studierenden reflektieren die Funktion und identitätsstiftende Bedeutung heiliger Stätten und ihrer Traditionen für religiöse Gemeinschaften in Kontinuität und Wandel. • Die Studierenden problematisieren die Bedeutung Heiliger Stätten im Kontext interreligiöser Fragestellungen und des Nachhaltigkeitsdiskurses.
Lerninhalte	• Archäologie und Geschichte Heiliger Stätten • Pilger- und Ortstraditionen, auch im interreligiösen Gespräch • Heilige Stätten im Kontext der jüngeren Geschichte, auch im Zusammenhang interreligiöser Begegnungen • Thematische Zugriffe im Kontext des Nachhaltigkeitsdiskurses und der Ziele für nachhaltige Entwicklung der UN (z.B. Geschlechtergleichheit, keine Armut, weniger Ungleichheiten, Frieden, Gerechtigkeit und starke Institutionen)
Semester	3. – 6.
Angebotshäufigkeit	alle sechs Semester, ab SoSe 2024, falls Lehrkapazität vorhanden
Minimale Moduldauer	2 Semester
Studienempfehlung	Die Bearbeitung von Lektüreaufgaben wird dringend empfohlen. Referat mit Handout (ca. 20 Min.)
Lehr- und Prüfungssprache	Deutsch
Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Punkten	• bzgl. beider Lehrveranstaltungen: Vor- und Nachbereitung • Prüfungsleistung: schriftliche Hausarbeit

Modulprüfung/Moduleilprüfungen	schriftliche Hausarbeit (im Seminar) (Bearbeitungsfrist: 3 Monate ab Themenstellung)
Berechnung der Modulnote	Modulnote = Note der Modulprüfung
Studierendenworkload	Präsenzstudium: 60 Stunden Selbststudium: 90 Stunden
ECTS-Punkte	5

Bereich	Kirchengeschichte
Modulbezeichnung	Kirchengeschichte: Basismodul
Verwendbarkeit	BA- HF, BA-ENF, BA-NF: Grundlegungsabschnitt
Status des Moduls	Pflichtmodul
Modulverantwortlicher	Prof. Dr. Peter Bruns
Veranstaltungen	• Seminar 1 (2 SWS) (3 ECTS-Punkte) • Seminar 2 (2 SWS) (2 ECTS-Punkte)
Qualifikationsziele und Kompetenzen	• Erwerb von Überblickswissen und Auseinandersetzung mit aktuellen Fragestellungen und Methoden des Fachs in ausgewählten Gegenstandsbereichen; • Einübung des Umgangs mit Quellen und Fachliteratur; • Erarbeiten des aktuellen Forschungsstandes; • eigenständige exemplarische Darstellung eines fachwissenschaftlichen Spezialgebietes. • Fähigkeit, die kennen gelernter Hilfsmittel und Nachschlagewerke selbstständig und zielgerichtet einzusetzen und zu benutzen, • eine überschaubare wissenschaftliche Fragestellung zu erarbeiten, • spezifische Quellen und einschlägige Fachliteratur zu finden, • diese dann auszuwerten und fragestellungsgeleitet in angemessener Weise darzustellen.
Lerninhalte	• die Entwicklung der Kirche und des Christentums, die Verflechtungen und der Austausch mit gesellschaftlichen, politischen und kulturellen Strukturen der jeweiligen Zeit mit einem Akzent auf historischen Umbrüchen (Konstantinische Wende, Gregorianische Reform, Mendikanten, Reformation etc.) und auf Konfliktpunkten (z.B. Häresien, Kreuzzüge, Inquisition, Kirche und Nationalsozialismus); • kirchenhistorische Methodik (z.B. Quellenkunde, empirische Forschung, Statistik)
Semester	1. – 3.
Angebotshäufigkeit	jedes Wintersemester
Minimale Moduldauer	ein Semester
Studienempfehlung	bzgl. beider Lehrveranstaltungen: Referat (ca. 60 Min.)
Lehr- und Prüfungssprache	Deutsch
Modulprüfung/Modulteilprüfungen	schriftliche Prüfung (Klausur) (90 Min.; über Inhalte des Seminars 1)
Berechnung der Modulnote	Modulnote = Note der Modulprüfung
Studierendenworkload	Präsenzstudium: 60 Stunden Selbststudium: 90 Stunden
ECTS-Punkte	5

Bereich	Kirchengeschichte
Modulbezeichnung	Kirchengeschichte der Antike: Grundlagenmodul I
Verwendbarkeit	BA-HF: erweiterter Grundlegungsabschnitt
Status des Moduls	Wahlpflichtmodul
Modulverantwortlicher	Prof. Dr. Peter Bruns
Veranstaltungen	• Seminar (2 SWS) (2 ECTS-Punkte) • Vorlesung (2 SWS) (3 ECTS-Punkte)
Qualifikationsziele und Kompetenzen	• Erwerb von vertieftem Überblickswissen und Auseinandersetzung mit aktuellen Fragestellungen und Methoden des Fachs in ausgewählten Gegenstandsbereichen • Einübung des Umgangs mit Quellen und Fachliteratur • Erarbeiten des aktuellen Forschungsstandes • eigenständige exemplarische Darstellung eines fachwissenschaftlichen Spezialgebietes • Fähigkeit, die kennen gelernter Hilfsmittel und Nachschlagewerke selbstständig und zielgerichtet einzusetzen und zu benutzen, • eine überschaubare wissenschaftliche Fragestellung zu erarbeiten, • spezifische Quellen und einschlägige Fachliteratur zu finden, • diese dann auszuwerten und fragestellungsgeleitet in angemessener Weise darzustellen. In der Modulprüfung zeigt die/der Studierende, dass sie/er: • die alte Kirchengeschichte im Überblick darstellen kann, • wichtige Personen und zentrale Ereignisse zuordnen und beschreiben kann, • kirchengeschichtliche Themen in die Religions- und Profangeschichte einordnen kann, • bei umstrittenen kirchengeschichtlichen Themen zu einem differenzierten Urteil kommt, • ein hermeneutisches Grundverständnis über den Zusammenhang von Heils-, Kirchen- und Weltgeschichte darlegen kann, • kirchengeschichtliche Thesen anhand historischer Quellen entwickeln kann, • kirchengeschichtliches Wissen auf gegenwärtige Herausforderungen in Kirche und Gesellschaft übertragen kann.
Lerninhalte	• die Entwicklung der Kirche und des Christentums, • die Verflechtungen und der Austausch mit gesellschaftlichen, politischen und kulturellen Strukturen der jeweiligen Zeit (Urkirche, Ausbreitung und Mission, Verfolgung und Konstantinische Wende, Arianismus und Donatismus, Konziliengeschichte, Papsttum etc.) sowie dem Judentum
Semester	2. – 6.

Angebotshäufigkeit	jedes Sommersemester
Minimale Moduldauer	ein Semester
Studienempfehlung	• erfolgreiche Teilnahme an „Kirchengeschichte: Basis-modul“ • Seminar: Referat (ca. 60 Min.)
Lehr- und Prüfungssprache	Deutsch
Modulprüfung/Modulteilprüfungen	schriftliche Prüfung (Klausur) (90 Min.; über die Inhalte der Vorlesung)
Berechnung der Modulnote	Klausur = 100%
Studierendenworkload	Präsenzstudium: 60 Stunden Selbststudium: 90 Stunden
ECTS-Punkte	5

Bereich	Kirchengeschichte
Modulbezeichnung	Kirchengeschichte des Mittelalters: Grundlagenmodul II
Verwendbarkeit	BA-HF: erweiterter Grundlegungsabschnitt
Status des Moduls	Wahlpflichtmodul
Modulverantwortlicher	Prof. Dr. Peter Bruns
Veranstaltungen	• Seminar (2 SWS) (2 ECTS-Punkte) • Vorlesung (2 SWS) (3 ECTS-Punkte)
Qualifikationsziele und Kompetenzen	• Erwerb von vertieftem Überblickswissen und Auseinandersetzung mit aktuellen Fragestellungen und Methoden des Fachs in ausgewählten Gegenstandsbereichen; • Einübung des Umgangs mit Quellen und Fachliteratur; • Erarbeiten des aktuellen Forschungsstandes; • eigenständige exemplarische Darstellung eines fachwissenschaftlichen Spezialgebietes. • Fähigkeit, die kennen gelernten Hilfsmittel und Nachschlagewerke selbstständig und zielgerichtet einzusetzen und zu benutzen, • eine überschaubare wissenschaftliche Fragestellung zu erarbeiten, • spezifische Quellen und einschlägige Fachliteratur zu finden, • diese dann auszuwerten und fragestellungsgeleitet in angemessener Weise darzustellen. In der Modulprüfung zeigt die/der Studierende, dass sie/er: • die mittelalterliche Kirchengeschichte im Überblick darstellen kann, • wichtige Personen und zentrale Ereignisse zuordnen und beschreiben kann, • kirchengeschichtliche Themen in die Religions- und Profangeschichte einordnen kann, • bei umstrittenen kirchengeschichtlichen Themen zu einem differenzierten Urteil kommt, • ein hermeneutisches Grundverständnis über den Zusammenhang von Heils-, Kirchen- und Weltgeschichte darlegen kann, • kirchengeschichtliche Thesen anhand historischer Quellen entwickeln kann, • kirchengeschichtliches Wissen auf gegenwärtige Herausforderungen in Kirche und Gesellschaft übertragen kann.
Lerninhalte	die Entwicklung der Kirche und des Christentums, die Verflechtungen und der Austausch mit gesellschaftlichen, politischen und kulturellen Strukturen der jeweiligen Zeit (Christianisierung Europas, Iro-schottische Mission, Bonifatius, Gregorianische Reform, Kreuzzüge, Ordensgeschichte, Konziliengeschichte, Papsttum, Islam)
Semester	2. – 6.

Angebotshäufigkeit	jedes Sommersemester
Minimale Moduldauer	ein Semester
Studienempfehlung	• erfolgreiche Teilnahme an „Kirchengeschichte: Basis-modul“ • Seminar: Referat (ca. 60 Min.)
Lehr- und Prüfungssprache	Deutsch
Modulprüfung/Modulteilprüfungen	schriftliche Prüfung (Klausur) (90 Min.; über die Inhalte der Vorlesung)
Berechnung der Modulnote	Modulnote = Note der Modulprüfung
Studierendenworkload	Präsenzstudium: 60 Stunden Selbststudium: 90 Stunden
ECTS-Punkte	5

Bereich	Kirchengeschichte
Modulbezeichnung	Kirchengeschichte der Neuzeit: Grundlagenmodul III
Verwendbarkeit	BA-HF: erweiterter Grundlegungsabschnitt
Status des Moduls	Wahlpflichtmodul
Modulverantwortlicher	Prof. Dr. Peter Bruns
Veranstaltungen	• Seminar (2 SWS) (2 ECTS-Punkte) • Vorlesung (2 SWS) (3 ECTS-Punkte)
Qualifikationsziele und Kompetenzen	• Erwerb von vertieftem Überblickswissen und Auseinandersetzung mit aktuellen Fragestellungen und Methoden des Fachs in ausgewählten Gegenstandsbereichen • Einübung des Umgangs mit Quellen und Fachliteratur • Erarbeiten des aktuellen Forschungsstandes • eigenständige exemplarische Darstellung eines fachwissenschaftlichen Spezialgebietes • Fähigkeit, die kennen gelernten Hilfsmittel und Nachschlagewerke selbstständig und zielgerichtet einzusetzen und zu benutzen, • eine überschaubare wissenschaftliche Fragestellung zu erarbeiten, • spezifische Quellen und einschlägige Fachliteratur zu finden, • diese dann auszuwerten und fragestellungsgeleitet in angemessener Weise darzustellen. In der Modulprüfung zeigt die/der Studierende, dass sie/er: • die neuere Kirchengeschichte im Überblick darstellen kann, • wichtige Personen und zentrale Ereignisse zuordnen und beschreiben kann, • kirchengeschichtliche Themen in die Religions- und Profangeschichte einordnen kann, • bei umstrittenen kirchengeschichtlichen Themen zu einem differenzierten Urteil kommt, • ein hermeneutisches Grundverständnis über den Zusammenhang von Heils-, Kirchen- und Weltgeschichte darlegen kann, • kirchengeschichtliche Thesen anhand historischer Quellen entwickeln kann, • kirchengeschichtliches Wissen auf gegenwärtige Herausforderungen in Kirche und Gesellschaft übertragen kann.
Lerninhalte	• die Entwicklung der Kirche und des Christentums, die Verflechtungen und der Austausch mit gesellschaftlichen, politischen und kulturellen Strukturen der jeweiligen Zeit (Luther, Reformation, Gegenreformation, Aufklärung, Humanismus, Konziliengeschichte, Mission, Papsttum; Weltreligionen.) • Fränkische Kirchengeschichte
Semester	2. – 4.

Angebotshäufigkeit	jedes Wintersemester
Minimale Moduldauer	ein Semester
Studienempfehlung	• erfolgreiche Teilnahme an „Kirchengeschichte: Basis-modul“ • Seminar: Referat (ca. 60 Min.)
Lehr- und Prüfungssprache	Deutsch
Modulprüfung/Modulteilprüfungen	schriftliche Prüfung (Klausur) (90 Min.; über die Inhalte der Vorlesung)
Berechnung der Modulnote	Modulnote = Note der Modulprüfung
Studierendenworkload	Präsenzstudium: 60 Stunden Selbststudium: 90 Stunden
ECTS-Punkte	5

Bereich	Kirchengeschichte
Modulbezeichnung	Kirchengeschichte: Vertiefungsmodul
Verwendbarkeit	BA-HF, BA-ENF: Vertiefungsabschnitt
Status des Moduls	Wahlpflichtmodul
Modulverantwortlicher	Prof. Dr. Peter Bruns
Veranstaltungen	• Seminar (2 SWS) (3 ECTS-Punkte) • Vorlesung (2 SWS) (2 ECTS-Punkte) (Die Vorlesung darf nicht aus der gleichen Epoche wie der eines Grundlagenmoduls gewählt werden.)
Qualifikationsziele und Kompetenzen	• Erwerb von Spezialwissen und Auseinandersetzung mit aktuellen Fragestellungen und Methoden des Fachs in ausgewählten Gegenstandsbereichen • fortgeschrittene Einübung des Umgangs mit Quellen und Fachliteratur • Erarbeiten des aktuellen Forschungsstandes • eigenständige exemplarische Darstellung eines fachwissenschaftlichen Spezialgebietes • Fähigkeit, die kennen gelerntten Hilfsmittel und Nachschlagewerke selbstständig und zielgerichtet einzusetzen und zu benutzen, • eine tiefer gehende wissenschaftliche Fragestellung zu erarbeiten, • spezifische Quellen und einschlägige Fachliteratur zu finden, • diese dann auszuwerten und im Rahmen einer wissenschaftlichen Arbeit fragestellungsgeleitet zu einer geschlossenen Abhandlung zu verdichten und in angemessener Weise darzustellen.
Lerninhalte	die Entwicklung der Kirche und des Christentums, die Verflechtungen und der Austausch mit gesellschaftlichen, politischen und kulturellen Strukturen der jeweiligen Zeit
Semester	4. – 6.
Angebotshäufigkeit	jedes Semester
Minimale Moduldauer	ein Semester
Studienempfehlung	• erfolgreiche Teilnahme an „Kirchengeschichte: Basismodul“ und an einem kirchengeschichtlichen Grundlagenmodul • Seminar: Referat, das die schriftliche Hausarbeit vorbereitet
Lehr- und Prüfungssprache	Deutsch
Modulprüfung/Modulteilprüfungen	schriftliche Hausarbeit (im Seminar) (Bearbeitungszeitraum: 3 Monate ab Themenstellung)
Berechnung der Modulnote	Modulnote = Note der schriftlichen Hausarbeit
Studierendenworkload	Präsenzstudium: 60 Stunden Selbststudium: 90 Stunden
ECTS-Punkte	5

Bereich	Kirchengeschichte
Modulbezeichnung	Kirchengeschichte der Antike: Vertiefungsmodul I
Verwendbarkeit	BA-HF, BA-ENF: Vertiefungsabschnitt
Status des Moduls	Wahlpflichtmodul
Modulverantwortlicher	Prof. Dr. Peter Bruns
Veranstaltungen	• Seminar (2 SWS) (2 ECTS-Punkte) • Vorlesung (2 SWS) (3 ECTS-Punkte)
Qualifikationsziele und Kompetenzen	• Erwerb von vertieftem Wissen und Auseinandersetzung mit aktuellen Fragestellungen und Methoden des Fachs in ausgewählten Gegenstandsbereichen • Einübung des Umgangs mit Quellen und Fachliteratur • Erarbeiten des aktuellen Forschungsstandes • eigenständige exemplarische Darstellung eines fachwissenschaftlichen Spezialgebietes • Fähigkeit, die kennen gelernter Hilfsmittel und Nachschlagewerke selbstständig und zielgerichtet einzusetzen und zu benutzen • eine überschaubare wissenschaftliche Fragestellung zu erarbeiten • spezifische Quellen und einschlägige Fachliteratur zu finden • diese dann auszuwerten und im Rahmen einer ersten wissenschaftlichen Arbeit fragestellungsgeleitet zu einer geschlossenen Abhandlung zu verdichten und in angemessener Weise darzustellen In der Modulprüfung zeigt die/der Studierende, dass sie/er: • die alte Kirchengeschichte vertieft darstellen kann, • wichtige Personen und zentrale Ereignisse zuordnen und beschreiben kann, • kirchengeschichtliche Themen in die Religions- und Profangeschichte einordnen kann, • bei umstrittenen kirchengeschichtlichen Themen zu einem differenzierten Urteil kommt, • ein hermeneutisches Grundverständnis über den Zusammenhang von Heils-, Kirchen- und Weltgeschichte darlegen kann, • kirchengeschichtliche Thesen anhand historischer Quellen entwickeln kann, • kirchengeschichtliches Wissen auf gegenwärtige Herausforderungen in Kirche und Gesellschaft übertragen kann.

Lerninhalte	die Entwicklung der Kirche und des Christentums, die Verflechtungen und der Austausch mit gesellschaftlichen, politischen und kulturellen Strukturen der jeweiligen Zeit (Urkirche, Ausbreitung und Mission, Verfolgung und Konstantinische Wende, Arianismus und Donatismus, Konziliengeschichte, Papsttum etc.) sowie dem Judentum
Semester	2. – 6.
Angebotshäufigkeit	jedes Sommersemester
Minimale Moduldauer	ein Semester
Studienempfehlung	• erfolgreiche Teilnahme an „Kirchengeschichte: Basismodul“ • Seminar: Referat (ca. 60 Min.)
Lehr- und Prüfungssprache	Deutsch
Modulprüfung/Modulteilprüfungen	schriftliche Prüfung (Klausur) (90 Min.; über die Inhalte der Vorlesung)
Berechnung der Modulnote	Modulnote = Note der Modulprüfung
Studierendenworkload	Präsenzstudium: 60 Stunden Selbststudium: 90 Stunden
ECTS-Punkte	5

Bereich	Kirchengeschichte
Modulbezeichnung	Kirchengeschichte des Mittelalters: Vertiefungsmodul II
Verwendbarkeit	BA-HF, BA-ENF: Vertiefungsabschnitt
Status des Moduls	Wahlpflichtmodul
Modulkoordination	Lehrstuhl für Kirchengeschichte
Veranstaltungen	• Seminar (2 SWS) (2 ECTS-Punkte) • Vorlesung (2 SWS) (3 ECTS-Punkte)
Qualifikationsziele und Kompetenzen	• Erwerb von vertieftem Wissen und Auseinandersetzung mit aktuellen Fragestellungen und Methoden des Fachs in ausgewählten Gegenstandsbereichen; • Einübung des Umgangs mit Quellen und Fachliteratur; • Erarbeiten des aktuellen Forschungsstandes; • eigenständige exemplarische Darstellung eines fachwissenschaftlichen Spezialgebietes. • Fähigkeit, die kennen gelernten Hilfsmittel und Nachschlagewerke selbstständig und zielgerichtet einzusetzen und zu benutzen, • eine überschaubare wissenschaftliche Fragestellung zu erarbeiten, • spezifische Quellen und einschlägige Fachliteratur zu finden • diese dann auszuwerten und fragestellungsgeleitet in angemessener Weise darzustellen. In der Modulprüfung zeigt die/der Studierende, dass sie/er: • die mittelalterliche Kirchengeschichte im vertieft darstellen kann, • wichtige Personen und zentrale Ereignisse zuordnen und beschreiben kann, • kirchengeschichtliche Themen in die Religions- und Profangeschichte einordnen kann, • bei umstrittenen kirchengeschichtlichen Themen zu einem differenzierten Urteil kommt, • ein hermeneutisches Grundverständnis über den Zusammenhang von Heils-, Kirchen- und Weltgeschichte darlegen kann, • kirchengeschichtliche Thesen anhand historischer Quellen entwickeln kann, • kirchengeschichtliches Wissen auf gegenwärtige Herausforderungen in Kirche und Gesellschaft übertragen kann.

Lerninhalte	• die Entwicklung der Kirche und des Christentums, die Verflechtungen und der Austausch mit gesellschaftlichen, politischen und kulturellen Strukturen der jeweiligen Zeit (Christianisierung Europas, Iroschottische Mission, Bonifatius, Gregorianische Reform, Kreuzzüge, Ordensgeschichte, Konziliengeschichte, Papsttum, Islam)
Semester	2. – 6.
Angebotshäufigkeit	jedes Sommersemester
Minimale Moduldauer	ein Semester
Studienempfehlung	• erfolgreiche Teilnahme an „Kirchengeschichte: Basismodul“ • Seminar: Referat (ca. 60 Min.)
Lehr- und Prüfungssprache	Deutsch
Modulprüfung/Moduleilprüfungen	schriftliche Prüfung (Klausur) (90 Min.; über die Inhalte der Vorlesung)
Berechnung der Modulnote	Modulnote = Note der Modulprüfung
Studierendenworkload	Präsenzstudium: 60 Stunden Selbststudium: 90 Stunden
ECTS-Punkte	5

Bereich	Kirchengeschichte
Modulbezeichnung	Kirchengeschichte der Neuzeit: Vertiefungsmodul III
Verwendbarkeit	BA-HF, BA-ENF: Vertiefungsabschnitt
Status des Moduls	Wahlpflichtmodul
Modulverantwortlicher	Prof. Dr. Peter Bruns
Veranstaltungen	• Seminar (2 SWS) (2 ECTS-Punkte) • Vorlesung (2 SWS) (3 ECTS-Punkte)
Qualifikationsziele und Kompetenzen	• Erwerb von vertieftem Wissen und Auseinandersetzung mit aktuellen Fragestellungen und Methoden des Fachs in ausgewählten Gegenstandsbereichen • Einübung des Umgangs mit Quellen und Fachliteratur • Erarbeiten des aktuellen Forschungsstandes • eigenständige exemplarische Darstellung eines fachwissenschaftlichen Spezialgebietes • Fähigkeit, die kennen gelernter Hilfsmittel und Nachschlagewerke selbstständig und zielgerichtet einzusetzen und zu benutzen • eine überschaubare wissenschaftliche Fragestellung zu erarbeiten • spezifische Quellen und einschlägige Fachliteratur zu finden • diese dann auszuwerten und im Rahmen einer ersten wissenschaftlichen Arbeit fragestellungsgeleitet zu einer geschlossenen Abhandlung zu verdichten und in angemessener Weise darzustellen In der Modulprüfung zeigt die/der Studierende, dass sie/er: • die neuere Kirchengeschichte vertieft darstellen kann, • wichtige Personen und zentrale Ereignisse zuordnen und beschreiben kann, • kirchengeschichtliche Themen in die Religions- und Profangeschichte einordnen kann, • bei umstrittenen kirchengeschichtlichen Themen zu einem differenzierten Urteil kommt, • ein hermeneutisches Grundverständnis über den Zusammenhang von Heils-, Kirchen- und Weltgeschichte darlegen kann, • kirchengeschichtliche Thesen anhand historischer Quellen entwickeln kann, • kirchengeschichtliches Wissen auf gegenwärtige Herausforderungen in Kirche und Gesellschaft übertragen kann.

Lerninhalte	• Die Entwicklung der Kirche und des Christentums, die Verflechtungen und der Austausch mit gesellschaftlichen, politischen und kulturellen Strukturen der jeweiligen Zeit (Luther, Reformation, Gegenreformation, Aufklärung, Humanismus, Konziliengeschichte, Mission, Papsttum; Weltreligionen.) • Fränkische Kirchengeschichte
Semester	2. – 4.
Angebotshäufigkeit	jedes Wintersemester
Minimale Moduldauer	ein Semester
Studienempfehlung	• erfolgreiche Teilnahme an „Kirchengeschichte: Basismodul“ • Seminar: Referat (ca. 60 Min.)
Lehr- und Prüfungssprache	Deutsch
Modulprüfung/Modulteilprüfungen	schriftliche Prüfung (Klausur) (90 Min.; über die Inhalte der Vorlesung)
Berechnung der Modulnote	Modulnote = Note der Modulprüfung
Studierendenworkload	Präsenzstudium: 60 Stunden Selbststudium: 90 Stunden
ECTS-Punkte	5

Bereich	Dogmatik/Fundamentaltheologie und Theologische Ethik
Modulbezeichnung	Dogmatik/Fundamentaltheologie und Theologische Ethik: Grundlagenmodul kombiniert
Verwendbarkeit	BA-HF, BA-ENF, BA-NF: Grundlegungsabschnitt
Status des Moduls	Pflichtmodul
Modulverantwortlicher	Prof. Dr. Thomas Weißer
Beteiligte Fachgebiete	Fundamentaltheologie und Dogmatik
Veranstaltungen	• Seminar Dogmatik/Fundamentaltheologie (2 SWS) (2 ECTS-Punkte; oder: 3 ECTS-Punkte, wenn schriftliche Hausarbeit zu diesem Seminar und nicht zum Seminar Theologische Ethik) • Seminar Theologische Ethik (2 SWS) (2 ECTS-Punkte; oder: 3 ECTS-Punkte, wenn schriftliche Hausarbeit zu diesem Seminar und nicht zum Seminar Dogmatik/Fundamentaltheologie)
Qualifikationsziele und Kompetenzen	• Die Studierenden erwerben Grundkenntnisse der christlichen Gotteslehre und lernen die Grundlagen des Dialogs mit den nichtchristlichen Religionen (Schwerpunkt: Judentum; Islam) kennen. • Die Studierenden erwerben Grundkenntnisse in zentralen Themenbereichen der Theologischen Ethik und gewinnen Einblicke in interreligiöse Aspekte ethischer Fragestellungen. • Die Studierenden analysieren systematisch-theologische Fragestellungen im Kontext des Nachhaltigkeitsdiskurses und transformieren diese auf gegenwärtige Problemstellungen hin.
Lerninhalte	• hermeneutische Fragen der Gotteslehre; Trinitätsglaube • Grundaussagen Vatikanum II; Theologie der Religionen; Gottes- und Heilsverständnis im Dialog • Grundlagen der Moraltheologie bzw. der Christlichen Sozialethik und deren Anwendung in konkreten Feldern theologischer Ethik • Diskurskontexte sowie Ziele nachhaltiger Entwicklung im Horizont der Themenfelder der systematischen Theologie
Semester	1. – 3.
Angebotshäufigkeit	jedes Semester
Minimale Moduldauer	ein Semester
Studienempfehlung	• bzgl. beider Lehrveranstaltungen: Referat (ca. 60 Min.)
Lehr- und Prüfungssprache	Deutsch
Modulprüfung/Moduleilprüfungen	schriftliche Hausarbeit (in einem der beiden Seminare) (Bearbeitungsfrist: 3 Monate ab Themenstellung)
Berechnung der Modulnote	Modulnote = Note der Modulprüfung

Studierendenworkload	Präsenzstudium: 60 Stunden Selbststudium: 90 Stunden
ECTS-Punkte	5

Bereich	Dogmatik/Fundamentaltheologie
Modulbezeichnung	Dogmatik/Fundamentaltheologie: Grundlagenmodul I
Verwendbarkeit	BA-HF: erweiterter Grundlegungsabschnitt
Status des Moduls	Pflichtmodul
Modulverantwortlicher	Prof. Dr. Jürgen Bründl
Veranstaltungen	• Vorlesung (2 SWS) (2,5 ECTS-Punkte) • Vorlesung (2 SWS) (2,5 ECTS-Punkte)
Qualifikationsziele und Kompetenzen	Die Studierenden erwerben Grundkenntnisse der christlichen Gotteslehre und lernen die Grundlagen des Spezifikums des christlichen Glaubens in Dialog und kritischer Auseinandersetzung mit den nichtchristlichen Religionen (Schwerpunkt: Judentum; Islam) kennen.
Lerninhalte	• hermeneutische Fragen der Gotteslehre; Trinitäts-glaube; biblische Grundlegung der Christologie; dogmengeschichtliche Entwicklung der Christologie; Heilsbedeutung von Tod und Auferstehung Christi; soteriologische Modelle • Offenbarungsbegriff; Offenbarungsmodelle; Offenbarungskritik; Offenbarungsverständnis (Vaticanum I und II) • Leben-Jesu-Forschung; Reich-Gottes-Botschaft
Semester (empfohlen)	3. – 6.
Angebotshäufigkeit	jedes Wintersemester
Minimale Moduldauer	ein Semester
Studienempfehlung	erfolgreiche Teilnahme an „Dogmatik/Fundamentaltheologie und Theologische Ethik: Grundlagenmodul kombiniert“
Lehr- und Prüfungssprache	Deutsch
Modulprüfung/Modulteilprüfungen	schriftliche Prüfung (Klausur) (90 Min.; über die Inhalte beider Vorlesungen)
Berechnung der Modulnote	Modulnote = Note der Modulprüfung
Studierendenworkload	Präsenzstudium: 60 Stunden Selbststudium: 90 Stunden
ECTS-Punkte	5

Bereich	Dogmatik/Fundamentaltheologie
Modulbezeichnung	Dogmatik/Fundamentaltheologie: Grundlagenmodul IIA
Verwendbarkeit	BA-HF: erweiterter Grundlegungsabschnitt
Status des Moduls	Wahlpflichtmodul
Modulverantwortlicher	Prof. Dr. Jürgen Bründl
Veranstaltungen	• Vorlesung (2 SWS) (2,5 ECTS-Punkte) • Seminar (2 SWS) (2,5 ECTS-Punkte)
Qualifikationsziele und Kompetenzen	Die Studierenden erwerben Grundkenntnisse in einem Traktat der Fundamentaltheologie bzw. Dogmatik. Sie vertiefen ihr Auseinandersetzen und Reflektieren im Seminkontext. Die Studierenden identifizieren das theologie-bedeutsame Potenzial ausgewählter Ziele für nachhaltige Entwicklung und gewinnen Sprachfähigkeit im Hinblick auf ihre systematisch-theologische Diskursivierung.
Lerninhalte	• Ekklesiologie oder Sakramentenlehre oder Schöpfungslehre/Anthropologie ausgewählte Themen, Anwendungsfelder und Problemstellungen der Fundamentaltheologie und Dogmatik Diskurskontexte sowie Ziele nachhaltiger Entwicklung im Horizont der Themenfelder der Fundamentaltheologie und Dogmatik, exemplifiziert an den Zielen für nachhaltige Entwicklung der UN (z.B. keine Armut; weniger Ungleichheiten; Frieden, Gerechtigkeit und starke Institutionen)
Semester	3. – 6.
Angebotshäufigkeit	jedes Sommersemester
Minimale Moduldauer	ein Semester
Studienempfehlung	erfolgreiche Teilnahme an „Dogmatik/Fundamentaltheologie und Theologische Ethik: Grundlagenmodul kombiniert“
Lehr- und Prüfungssprache	Deutsch
Modulprüfung/Modulteilprüfungen	mündliche Prüfung (ca. 20 Min.; über die Inhalte beider Veranstaltungen)
Berechnung der Modulnote	Modulnote = Note der Modulprüfung
Studierendenworkload	Präsenzstudium: 60 Stunden Selbststudium: 90 Stunden
ECTS-Punkte	5

Bereich	Dogmatik/Fundamentaltheologie
Modulbezeichnung	Dogmatik/Fundamentaltheologie: Vertiefungsmodul I
Verwendbarkeit	BA-HF, BA-ENF: Vertiefungsabschnitt
Status des Moduls	Wahlpflichtmodul
Modulverantwortlicher	Prof. Dr. Jürgen Bründl
Veranstaltungen	• Vorlesung (2 SWS) (1,5 ECTS-Punkte) • Seminar (2 SWS) (3,5 ECTS-Punkte)
Qualifikationsziele und Kompetenzen	• Die Studierenden erwerben vertiefte Kenntnisse der christlichen Heils-, Zukunfts- und Jenseitsvorstellungen unter interreligiöser Perspektive; sie lernen die zentralen Aspekte der theologischen Anthropologie und der christlichen Schöpfungstheologie kennen. • Die Studierenden analysieren systematisch-theologische Fragestellungen im Kontext des Nachhaltigkeitsdiskurses und transformieren diese auf gegenwärtige Problemstellungen hin.
Lerninhalte	• zentrale Aspekte christlicher Eschatologie (Hermeneutik; biblische Grundlegung; theologiegeschichtliche Entfaltung; aktuelle Deutung) • Heils- und Jenseitsvorstellungen in den nichtchristlichen Religionen • Christliches Schöpfungsverständnis; christliches Menschenbild (Gottesebenbildlichkeit; Freiheit; Sündenverfallenheit) • Diskurskontexte sowie Ziele nachhaltiger Entwicklung im Horizont der Themenfelder der Fundamentaltheologie und Dogmatik
Semester	4. – 6.
Angebotshäufigkeit	jedes zweite Sommersemester (ab SoSe 2017)
Minimale Moduldauer	ein Semester
Studienempfehlung	• erfolgreiche Teilnahme an einem der beiden Grundlagenmodule Dogmatik/Fundamentaltheologie • Seminar: Referat, das die schriftliche Hausarbeit vorbereitet (ca. 80 Min.)
Lehr- und Prüfungssprache	Deutsch
Modulprüfung/Modulteilprüfungen	schriftliche Hausarbeit (im Seminar) (Bearbeitungsfrist: 3 Monate ab Themenstellung)
Berechnung der Modulnote	Modulnote = Note der Modulprüfung
Studierendenworkload	Präsenzstudium: 60 Stunden Selbststudium: 90 Stunden
ECTS-Punkte	5

Bereich	Dogmatik/Fundamentaltheologie
Modulbezeichnung	Dogmatik/Fundamentaltheologie: Vertiefungsmodul II
Verwendbarkeit	BA-HF, BA-ENF: Vertiefungsabschnitt
Status des Moduls	Wahlpflichtmodul
Modulverantwortlicher	Prof. Dr. Jürgen Bründl
Veranstaltungen	• Vorlesung (2 SWS) (1,5 ECTS-Punkte) • Seminar (2 SWS) (3,5 ECTS-Punkte)
Qualifikationsziele und Kompetenzen	• Die Studierenden erwerben vertiefte Kenntnisse des christlichen Offenbarungs- und Glaubensverständnisses im Verhältnis zu anderen Weltreligionen und vertiefen ihren Einblick in fundamentaltheologische Kernthemen. • Sie analysieren systematisch-theologische Fragestellungen im Kontext des Nachhaltigkeitsdiskurses und transformieren diese auf gegenwärtige Problemstellungen hin.
Lerninhalte	• Spezifikum des Christentums; Grundaussagen des Vaticanums II; Theologie der Religionen; Gottes- und Heilsverständnis im Dialog • Diskurskontexte sowie Ziele nachhaltiger Entwicklung im Horizont der Themenfelder der Fundamentaltheologie und Dogmatik
Semester	4. – 6.
Angebotshäufigkeit	jedes zweite Sommersemester (ab SoSe 2016)
Minimale Moduldauer	ein Semester
Studienempfehlung	• erfolgreiche Teilnahme an einem der beiden Grundlagenmodule Dogmatik/Fundamentaltheologie • Seminar: Referat, das die schriftliche Hausarbeit vorbereitet (ca. 80 Min.)
Lehr- und Prüfungssprache	Deutsch
Modulprüfung/Modulteilprüfungen	schriftliche Hausarbeit (im Seminar) (Bearbeitungsfrist: 3 Monate ab Themenstellung)
Berechnung der Modulnote	Modulnote = Note der Modulprüfung
Studierendenworkload	Präsenzstudium: 60 Stunden Selbststudium: 90 Stunden
ECTS-Punkte	5

Bereich	Theologische Ethik
Modulbezeichnung	Theologische Ethik: Grundlagenmodul I
Verwendbarkeit	BA-HF: erweiterter Grundlegungsabschnitt
Status des Moduls	Pflichtmodul
Modulverantwortlicher	Prof. Dr. Thomas Weißer
Veranstaltungen	• Vorlesung (2 SWS) (3 ECTS-Punkte) • Seminar (2 SWS) (2 ECTS-Punkte)
Qualifikationsziele und Kompetenzen	• Die Studierenden verfügen über Grundkenntnisse in den zentralen Themenbereichen der Theologischen Ethik. • Die Studierenden können fundamentale ethische Schlüsselprobleme benennen und sind in der Lage, Zugänge zu deren Bearbeitung im Horizont des christlichen Wirklichkeitsverständnisses beurteilen. • Die Studierenden können Ansätze eigener Urteilsfähigkeit entwickeln. • Die Studierenden können das theologisch-ethische Potenzial der Ziele für nachhaltige Entwicklung (SDGs) identifizieren und sind in der Lage, diese diskursiv zu bearbeiten.
Lerninhalte	• exemplarische Begründung sittlichen Handelns, Gewissen, Schuld und Versöhnung • die Zehn Gebote in ihrer aktuellen Bedeutung • Grundkenntnisse der Angewandten Ethik • Individualethische Handlungsfelder (Biomedizinische Ethik; Sexual- und Beziehungsethik) • Grundkenntnisse der Christlichen Sozialethik • verantwortete Gestaltung gesellschaftlicher Handlungssysteme (Wirtschaft, Politik, Medien, Ökologie) unter Einbezug interreligiöser Fragestellungen • Ziele nachhaltiger Entwicklung in ethischer Perspektive
Semester (empfohlen)	2. – 3.
Angebotshäufigkeit	jedes Sommersemester
Minimale Moduldauer	ein Semester
Studienempfehlung	• erfolgreiche Teilnahme an „Dogmatik/Fundamentaltheologie und Theologische Ethik: Grundlagenmodul kombiniert“ • Seminar: Referat (ca. 30 Min.)
Lehr- und Prüfungssprache	Deutsch
Modulprüfung/Modulteilprüfungen	schriftliche Prüfung (Klausur) (90 Min.; über die Inhalte der Vorlesung)
Berechnung der Modulnote	Modulnote = Note der Modulprüfung
Studierendenworkload	Präsenzstudium: 60 Stunden Selbststudium: 90 Stunden
ECTS-Punkte	5

Bereich	Theologische Ethik
Modulbezeichnung	Theologische Ethik: Grundlagenmodul II
Verwendbarkeit	BA-HF: erweiterter Grundlegungsabschnitt
Status des Moduls	Wahlpflichtmodul
Modulverantwortlicher	Prof. Dr. Thomas Weißer
Veranstaltungen	• Vorlesung (2 SWS) (1,5 ECTS-Punkte) • Seminar (2 SWS) (3,5 ECTS-Punkte)
Qualifikationsziele und Kompetenzen	Die Studierenden verfügen über • Kenntnisse und Reflexionsfähigkeit in den zentralen Themenbereichen der Moralthologie, besonders in Fragen der Normbegründung, der Hermeneutik, der Propriumsfrage, der Ethik der Lebensbereiche und • über Kenntnisse und Reflexionsfähigkeit in den zentralen Themenbereichen der Christlichen Sozialethik, besonders in Fragen der Entwicklungs-, Friedens- und Menschenrechtsethik, der sozialen Gerechtigkeit, der konkreten sozialetischen Felder sowie der Ziele für nachhaltige Entwicklung (SDGs).
Lerninhalte	Moralthologie: • Begründung sittlichen Handelns, Gewissen, Schuld, Versöhnung, • Ethik der Lebensbereiche Christliche Sozialethik • Grundlegung der Christlichen Sozialethik • Grundfragen aus den Bereichen der politischen Ethik, der Wirtschafts-, Medien- und Umweltethik: Einblicke in die thematische Bandbreite konkreter sozialetischer Felder, ethische Prinzipien und Orientierungslinien in den genannten Anwendungsfeldern • Fokus und Reflexionshorizont :Ziele nachhaltiger Entwicklung in theologisch-ethischer Perspektive
Semester	3. – 6.
Angebotshäufigkeit	jedes Wintersemester
Minimale Moduldauer	ein Semester
Studienempfehlung	• erfolgreiche Teilnahme an „Dogmatik/Fundamentaltheologie und Theologische Ethik: Grundlagenmodul kombiniert“ • Seminar: Referat, das die schriftliche Hausarbeit vorbereitet (ca. 80 Min.)
Lehr- und Prüfungssprache	Deutsch
Modulprüfung/Modulteilprüfungen	schriftliche Hausarbeit (im Seminar) (Bearbeitungsfrist: 3 Monate ab Themenstellung)
Berechnung der Modulnote	Modulnote = Note der Modulprüfung
Studierendenworkload	Präsenzstudium: 60 Stunden Selbststudium: 90 Stunden

ECTS-Punkte	5
-------------	---

Bereich	Theologische Ethik
Modulbezeichnung	Theologische Ethik: Vertiefungsmodul I
Verwendbarkeit	BA-HF, BA-ENF: Vertiefungsabschnitt
Status des Moduls	Wahlpflichtmodul
Modulverantwortlicher	Prof. Dr. Thomas Weißer
Veranstaltungen	• Vorlesung (2 SWS) (2 ECTS-Punkte) • Seminar (2 SWS) (3 ECTS-Punkte)
Qualifikationsziele und Kompetenzen	Die Studierenden sollen über vertiefte Kenntnisse und erweiterte Reflexionsfähigkeit in den zentralen Themenbereichen der Theologischen Ethik verfügen. Die Studierenden sind in der Lage, auf die Ziele nachhaltiger Entwicklung (SDGs) als einen wesentlichen ethischen Reflexionsschlüssel zurückzugreifen
Lerninhalte	• vertiefte Kenntnisse im Bereich „Ethik der Lebensbereiche“ • vertiefte Kenntnisse in den Bereichen der politischen Ethik, der Wirtschafts-, Medien- und Umweltethik: Einblicke in die wissenschaftliche Erforschung konkreter sozialetischer Felder, ethische Prinzipien und Orientierungslinien in den genannten Anwendungsfeldern. • Fokus und Reflexionshorizont: Ziele nachhaltiger Entwicklung in theologisch-ethischer Perspektive
Semester	3. – 6.
Angebotshäufigkeit	jedes Sommersemester
Minimale Moduldauer	ein Semester
Studienempfehlung	• erfolgreiche Teilnahme an „Dogmatik/Fundamentaltheologie und Theologische Ethik: Grundlagenmodul kombiniert“ • Seminar: Referat (ca. 80 Min.)
Lehr- und Prüfungssprache	Deutsch
Modulprüfung/Modulteilprüfungen	mündliche Prüfung (ca. 20 Min.; über die Inhalte beider Lehrveranstaltungen)
Berechnung der Modulnote	Modulnote = Note der Modulprüfung
Studierendenworkload	Präsenzstudium: 60 Stunden Selbststudium: 90 Stunden
ECTS-Punkte	5

Bereich	Theologische Ethik
Modulbezeichnung	Theologische Ethik: Vertiefungsmodul II A
Verwendbarkeit	BA-HF, BA-ENF: Vertiefungsabschnitt
Status des Moduls	Wahlpflichtmodul
Modulverantwortlicher	Prof. Dr. Thomas Weißer
Veranstaltungen	Seminar (2 SWS)(5 ECTS-Punkte)
Qualifikationsziele und Kompetenzen	Die Studierenden verfügen über vertiefte Kenntnisse und erweiterte Reflexionsfähigkeit in den zentralen Themenbereichen der Theologischen Ethik. Die Studierenden sind in der Lage, auf die Ziele nachhaltiger Entwicklung (SDGs) als einen wesentlichen ethischen Reflexionsschlüssel zurückzugreifen.
Lerninhalte	Moraltheologie: • vertiefte Kenntnisse im Bereich „Ethik der Lebensbereiche“ Christliche Sozialethik: • vertiefte Kenntnisse in den Bereichen der politischen Ethik, der Wirtschafts-, Medien- und Umweltethik: Einblicke in die wissenschaftliche Erforschung konkreter sozialethischer Felder, ethische Prinzipien und Orientierungslinien in den genannten Anwendungsfeldern. • Fokus und Reflexionshorizont: Ziele nachhaltiger Entwicklung in theologisch-ethischer Perspektive.
Semester (empfohlen)	3. – 6.
Angebotshäufigkeit	jedes Semester
Minimale Moduldauer	ein Semester
Studienempfehlung	• erfolgreiche Teilnahme an „Dogmatik/Fundamentaltheologie und Theologische Ethik: Grundlagenmodul kombiniert“ • Referat (ca. 80 Min.)
Lehr- und Prüfungssprache	Deutsch
Modulprüfung/Modulteilprüfungen	Portfolio (Bearbeitungsfrist: 3 Monate ab Themenstellung)
Berechnung der Modulnote	Modulnote = Note der Modulprüfung
Studierendenworkload	Präsenzstudium: 30 Stunden Selbststudium: 120 Stunden
ECTS-Punkte	5

Bereich	Religionspädagogik
Modulbezeichnung	Religionspädagogik: Grundlagenmodul I
Verwendbarkeit	BA-HF, BA-ENF, BA-NF: Grundlegungsabschnitt BA-HF, BA-ENF: erweiterter Grundlegungsabschnitt (wenn nicht als Grundlegung gewählt)
Status des Moduls	Wahlpflichtmodul
Modulverantwortlicher	Prof. Dr. Konstantin Lindner
Veranstaltungen	• Vorlesung (2 SWS) (3 ECTS-Punkte) • Seminar (2 SWS) (2 ECTS-Punkte)
Qualifikationsziele und Kompetenzen	• Die Studierenden kennen religionssoziologische und religionspsychologische Kontexte religiöser Lern- sowie Bildungsprozesse und können ausgehend davon Perspektiven für religions-pädagogisches Handeln entwickeln. • Die Studierenden kennen Modellierungen religiöser Kompetenz, prüfen diese in ihrer praktischen Relevanz und können diesbezüglich Konsequenzen für die Gestaltung religiöser Lern- und Bildungsprozesse aufzeigen. • Die Studierenden können Lernwege eröffnen, die zum "Theologisieren" anleiten. • Die Studierenden unterscheiden verschiedene Handlungsfelder religiöser Erziehung und Bildung – insbesondere auch im Kontext einer religiösen Bildung für nachhaltige Entwicklung.
Lerninhalte	• Religion, Religiosität, Glaube, religiöse Sozialisation, religiöse Erziehung, religiöses Lernen, religiöse Bildung: Klärungen und Konzepte • religionssoziologische Kontexte (Säkularisierung, Deinstitutionalisierung, Enttraditionalisierung, Globalisierung u. a.) • religionspsychologische Erkenntnisse • Subjektorientierung: theologische und pädagogische Begründungen • religiöse Kompetenz: Modelle in Auswahl • religiöse Bildung für nachhaltige Entwicklung im Horizont der Ziele für nachhaltige Entwicklung (SDGs) • Theologisieren mit Kindern und Jugendlichen • außerschulische Handlungsfelder religiöser Erziehung und Bildung sowie damit verknüpfte Konzepte religiösen Lernens: Kindergarten, Gemeindekatechese, kirchliche Jugendarbeit, Erwachsenenbildung
Semester	2. – 6.
Angebotshäufigkeit	alle zwei Semester (ab Sommersemester 2020)
Minimale Moduldauer	ein Semester
Studienempfehlung	• erfolgreiche Teilnahme am Modul „Einführung in die Theologie: Basismodul A“

	• Seminar: Referat (ca. 30 Min.)
Lehr- und Prüfungssprache	Deutsch
Modulprüfung/Modulteilprüfungen	mündliche Prüfung (ca. 20 Min.; über die Inhalte beider Lehrveranstaltungen) oder Portfolio (Bearbeitungsfrist; 3 Monate; über beide Lehrveranstaltungen) Die Prüfungsart wird durch den/die Lehrveranstaltungsleiter/-in zu Beginn der Lehrveranstaltung festgelegt und dokumentiert.
Berechnung der Modulnote	Modulnote = Note der Modulprüfung
Studierendenworkload	Präsenzstudium: 60 Stunden Selbststudium: 90 Stunden
ECTS-Punkte	5

Bereich	Religionspädagogik, Pastoraltheologie, Kirchenrecht und Liturgiewissenschaft
Modulbezeichnung	Religionspädagogik, Pastoraltheologie, Kirchenrecht und Liturgiewissenschaft: Grundlagenmodul II
Verwendbarkeit	BA-HF, BA-ENF, BA-NF: Grundlegungsabschnitt BA-HF, BA-ENF: erweiterter Grundlegungsabschnitt (wenn nicht als Grundlegung gewählt)
Status des Moduls	Wahlpflichtmodul
Modulverantwortlicher	Prof. Dr. Konstantin Lindner
Beteiligte Fachgebiete	Pastoraltheologie, Kirchenrecht und Liturgiewissenschaft
Veranstaltungen	a) Seminar (2 SWS)(2 ECTS-Punkte) aus der Religionspädagogik b) Vorlesung / Seminar aus dem Kirchenrecht (2 SWS) (3 ECTS-Punkte) <i>oder</i> Vorlesung / Seminar aus der Liturgiewissenschaft (2 SWS) (3 ECTS-Punkte) <i>oder</i> Vorlesung / Seminar aus der Pastoraltheologie (2 SWS) (3 ECTS-Punkte) <i>oder</i> Seminar aus der Religionspädagogik (2 SWS) (3 ECTS-Punkte)
Qualifikationsziele und Kompetenzen	• Die Studierenden beschreiben gegenwärtige sozio-kulturelle und -religiöse Kontexte als Bedingungsfelder religionspädagogischer Reflexionen mittels ausgewählter Theorien und leiten daraus Konsequenzen für die Initiierung religiöser Lern- und Bildungsprozesse ab. • Die Studierenden reflektieren Erkenntnisse empirischer Studien zur Religiosität und zu religiösen Konzepten und können auf dieser Basis adäquate Arrangements religiösen Lehrens und Lernens entfalten – auch hinsichtlich der Ausprägung einer digitalen Souveränität sowie einer religiösen Bildung für nachhaltige Entwicklung. • Die Studierenden können sich mit Grundlagen des rechtlichen, gottesdienstlichen und seelsorgerlichen Handelns der Kirche auseinandersetzen und entwickeln ihre kirchenrechtliche, gottesdienstliche und seelsorgerliche Handlungskompetenz weiter.

Lerninhalte	• soziokultureller und -religiöser Kontext • Theorien und Arrangements religiösen Lehrens und Lernens (insb. auch digitale Lehr-/Lernformate) • Ergebnisse empirischer Studien zu Religiosität und religiösen Konzepten von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen in Auswahl • religiöse Bildung für nachhaltige Entwicklung im Horizont der Ziele für nachhaltige Entwicklung (SDGs); politische religiöse Bildung • Orte religiösen Lernens und kirchenrechtlichen Handelns <i>oder</i> gottesdienstlichen Handelns <i>oder</i> seelsorgerlichen Handelns
Semester	2. – 6.
Angebotshäufigkeit	alle zwei Semester ab Sommersemester (ab SoSe 2020)
Minimale Moduldauer	ein Semester
Studienempfehlung	• erfolgreiche Teilnahme am Modul „Einführung in die Theologie: Basismodul A“ •
Lehr- und Prüfungssprache	Deutsch
Modulprüfung/Modulteilprüfungen	Modulprüfung über a) und b): mündliche Prüfung (ca. 20 Min.) <i>oder</i> Portfolio (Bearbeitungsfrist: 3 Monate) Die Prüfungsart wird durch den/die Lehrveranstaltungsleiter/-in zu Semesterbeginn der Lehrveranstaltung festgelegt und dokumentiert.
Berechnung der Modulnote	Modulnote = Note der Modulprüfung
Studierendenworkload	Präsenzstudium: 60 Stunden Selbststudium: 90 Stunden
ECTS-Punkte	5

Bereich	Religionspädagogik und Religionsdidaktik
Modulbezeichnung	Religionspädagogik und Religionsdidaktik: Vertiefungsmodul A
Verwendbarkeit	BA-HF, BA-ENF: Vertiefungsabschnitt
Status des Moduls	Wahlpflichtmodul
Modulverantwortlicher	Prof. Dr. Konstantin Lindner
Veranstaltungen	Seminar (2 SWS) (5 ECTS-Punkte)
Qualifikationsziele und Kompetenzen	Die Studierenden lernen Fragestellungen und Methoden der empirischen Religionspädagogik kennen, verstehen sie anzuwenden und setzen sich eigenständig sowie reflektiert mit aktuellen Themen der Religionsdidaktik auseinander.
Lerninhalte	• Fragestellungen und Methoden der empirischen Religionspädagogik • aktuelle Themen der Religionsdidaktik
Semester	2. – 6.
Angebotshäufigkeit	jedes Sommersemester
Minimale Moduldauer	ein Semester
Studienempfehlung	• erfolgreiche Teilnahme an einem Modul aus der Religionspädagogik • Referat, das die schriftliche Hausarbeit vorbereitet (ca. 80 Min.)
Lehr- und Prüfungssprache	Deutsch
Modulprüfung/Modulteilprüfungen	schriftliche Hausarbeit (Bearbeitungsfrist: 3 Monate ab Themenstellung)
Berechnung der Modulnote	Modulnote = Note der Modulprüfung
Studierendenworkload	Präsenzstudium: 30 Stunden Selbststudium: 120 Stunden
ECTS-Punkte	5

Bereich	Pastoraltheologie
Modulbezeichnung	Pastoraltheologie: Vertiefungsmodul
Verwendbarkeit	BA-HF, BA-ENF: Vertiefungsabschnitt
Status des Moduls	Wahlpflichtmodul
Modulverantwortlicher	Prof. Dr. Konstantin Lindner
Beteiligte Fachgebiete	Pastoraltheologie
Veranstaltungen	Seminar (2 SWS) (5 ECTS-Punkte)
Qualifikationsziele und Kompetenzen	Die Studierenden lernen verschiedene gegenwärtige Kommunikationsformen der Religionen (Christentum, Judentum sowie Islam) und spezifische Merkmale der Glaubenskommunikation(en) unter pluralen Gesellschaftsbedingungen kennen. Dabei geht es um die Befähigung, interreligiöse Kommunikationen, ihre jeweiligen traditionellen Ressourcen und praxisorientierten Motivstrukturen vertieft zu verstehen, sowie selbst Kompetenzen zu entwickeln, im interreligiösen Bereich sachgerecht sprach- und handlungsfähig zu werden.
Lerninhalte	• Grundstrukturen religiöser und gläubiger Kommunikationen • interreligiöser Vergleich • Rezeptionsprozesse und Hermeneutik religiöser Quellen im Vergleich
Semester	2. – 6.
Angebotshäufigkeit	jedes Sommersemester, soweit Lehrkapazität vorhanden
Minimale Moduldauer	ein Semester
Studienempfehlung	• erfolgreiche Teilnahme an „Einführung in die Theologie: Basismodul A“ • Referat, das die schriftliche Hausarbeit vorbereitet (ca. 60 Min.)
Lehr- und Prüfungssprache	Deutsch
Modulprüfung/Modulteilprüfungen	schriftliche Hausarbeit (Bearbeitungszeitraum: 3 Monate ab Themenstellung)
Berechnung der Modulnote	Modulnote = Note der Modulprüfung
Studierendenworkload	Präsenzstudium: 30 Stunden Selbststudium: 120 Stunden
ECTS-Punkte	5

Bereich	Liturgiewissenschaft
Modulbezeichnung	Liturgiewissenschaft: Vertiefungsmodul
Verwendbarkeit	BA-HF, BA-ENF: Vertiefungsabschnitt
Status des Moduls	Wahlpflichtmodul
Modulverantwortlicher	Prof. Dr. Konstantin Lindner
Beteiligte Fachgebiete	Liturgiewissenschaft
Veranstaltungen	Seminar (2 SWS) (5 ECTS-Punkte)
Qualifikationsziele und Kompetenzen	Die Studierenden eignen sich vertiefte Kenntnisse über die Liturgie als Form des Selbstvollzugs von Kirche an.
Lerninhalte	ausgewählte Bereiche der Liturgiewissenschaft
Semester	2. – 6.
Angebotshäufigkeit	jedes Sommersemester, soweit Lehrkapazität vorhanden
Minimale Moduldauer	ein Semester
Studienempfehlung	• erfolgreiche Teilnahme an „Einführung in die Theologie: Basismodul A“ • Referat, das die schriftliche Hausarbeit vorbereitet (ca. 60 Min.)
Lehr- und Prüfungssprache	Deutsch
Modulprüfung/Modulteilprüfungen	schriftliche Hausarbeit (Bearbeitungszeitraum: 3 Monate ab Themenstellung)
Berechnung der Modulnote	Modulnote = Note der Modulprüfung
Studierendenworkload	Präsenzstudium: 30 Stunden Selbststudium: 120 Stunden
ECTS-Punkte	5

Bereich	Katholische Theologie
Modulbezeichnung	Bachelorarbeit
Verwendbarkeit	BA-HF
Status des Moduls	Wahlpflichtmodul
Modulverantwortliche	Prof. Dr. Kathrin Gies, Prof. Dr. Jürgen Bründl, Prof. Dr. Peter Bruns, Dr. Andrea Kabus, Prof. Dr. Uta Poplutz, Prof. Dr. Konstantin Lindner, Prof. Dr. Thomas Weißer
Beteiligte Fachgebiete	Alttestamentliche Wissenschaften, Neutestamentliche Wissenschaften, Kirchengeschichte, Fundamentaltheologie und Dogmatik, Theologische Ethik, Religionspädagogik und Didaktik des Religionsunterrichts
Qualifikationsziele und Kompetenzen	Die Absolventinnen und Absolventen belegen mit der Bachelorarbeit, dass sie ein breites und integriertes Wissen und Verstehen der wissenschaftlichen Grundlagen ihres Lerngebietes verfügen.
Bearbeitungsfrist	3 Monate
empfohlenes Fachsemester	5. oder 6.
Angebotshäufigkeit	jedes Semester
empfohlener Seitenumfang	ca. 50 Seiten
Lehr- und Prüfungssprache	Deutsch
Studierendenworkload	Präsenzstudium: 0 Stunden Selbststudium: 360 Stunden
ECTS-Punkte	12